12. **Veröffentlichungen der Museen der Stadt Gera** 1984, 1985, 1986
13. **Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg 1983** (Verbreitung u. Schutz der Großtrappe in der DDR)
14. **Naturschutzarbeit u. naturkundl. Heimatfoschung in Sachsen** 1974, 1975, 1983
15. **Veröff. Naturkundemus. Erfurt** 1983-1989, 1991-1998, 2002, 2003, 2005, 2006
16. **Erfurter Faunist.. Inform**. 1986
17. **Regionalforschung aus Ostthüringen** 1993, 2000,2001, 2002, 2004, 2005
18. **Blätter aus dem Naumann-Museum** 1990/91, 1993, 1994, 1995,2003, 2004, 2005,
19. **Beitr. Gefiederkunde u. Morphologie der Vögel** 2003, 2004, 2005
20. **Arch. Naturschutz u. Landschaftsfor. Berlin** 1974, 197
21. **Zool. Abh. Dresden** 32(1971-73)-49 (1996), 49 (1996),53 (2003), 54 (2004), 55 (2005), 56 (2006)
22. **Faunistische Abh. Dresden** 4 (1970-73) – 26(2008
23. **Vertebrate Zoology** 57 (2007), 58 (2008)
24. **Zool. Garten N. F**. 61 (199)
25. **Rundschreiben Ver. Sächs. Ornith**. Nr. 9(1996), 16(1999), 17, 18 (2000), 20 (2002), 21 (2003)
26. **Mitt. Ver. Sächs. Ornith**. 8(5) 2000
27. **Nova Acta Leopoldina** 94 (346), 2005
28. **Rudolstädter Naturhist. Schriften** 11 (2003)
29. **Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz** 1993
30. **Mitt. Zool. Mus. Berlin** 69 (1993)
31. **Ornithologische Mitteilungen**: , 27(1975), 3(3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11) 1951, 4 (1, 3, 4, 5, 6, 7, 8) (1952), H. 9/12960, H. 12/1953
32. **Das Leben** 9 (11/12)(1972), 11/12(1969), , **Leben und Umwelt** 11(7)(1974), 12(1)(1975), 16(2-5)(1979), 17(1-6)(1980), 18(1-7)(1981, 29(3)(1992),
Angewandte Ornithologie Bd. 5, H. 4 (1979/80)
33. **Kaupia** –Darmstädter Beitr. Naturgesch. H. 1(1992), .H. 2(1993 –Messel), H. 3 (1993), H. 4(1994), H. 6(1996), H. 7(1998), H. 8 (1999), H. 9 (1999), H. 10 (2000), H. 11 (2001), H. 12 (2003), H. 13 (2004)
34. **Hercynia** 1974-2008

Hans Oelke

Literaturbesprechungen

AMPLE MUSIKVERLAG (2006): Erlebnis Wald. Tierstimmen und Geräusche im Wald. ISBN 3-935329-47-4. € 12,95. Spieldauer der cd: 78:53 Min.
Es werden vorgestellt 8 Säugetiere (u.a. Siebenschläfer, Baummarder,Waldmaus?), 20 Vögel (Waldschnepfe, Nachtschwalbe, Winter-, aber nicht Sommergoldhähnchen, Wald-, aber nicht Gartenbaumläufer), 3 Lurche (Gras-, Teichfrosch, Gelbbauchunke), 7 Insekten(Rote Waldameise, Waldmistkäfer), zusätzlich 7 Waldstimmungen, dazu Laute des Menschen im Wald (Axt, Kettensäge, Feuer, Sägewerk). Kleines Beiheft. Die sehr subjektive, auch skurrile Auswahl (s. Insekten) erfreut sicherlich Liebhaber und Kinder, eignet sich nicht für systematische Arbeiten.

HAEUPLER, H. & T. MUER (2007): Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deuschlands. 2., korrigierte, erweiterte Aufl. Ca. 4050 Farbphotos, 4200 Farn- u. Blütenpflanzen in einem Band. Ca. 140 Zeichnungen von 326 Sippen. 787 S. Geb. mit SU. 19,5 x 27 cm, ca. 3 kg. ISBN 978-3-8001-4990-2. € 49,90.

Gegenüber der 1. Aufl. (2000) kamen ca. 150 neue Pflanzensippen hinzu. Bis S. 716 scheinen sich 1. u. 2. Auflage in Bildauswahl und Text weitgehend zu decken. Die große Veränderung setzt in der Neuauflage ab S. 719 mit „Neu aufgenommene Sippen" (S. 719-745) ein bei gleichzeitig noch um 2 S. verkürzter Gesamtseitenzahl . Neu in Bild und Text sind u.a. 4 Schachtelhalme, die amerikanische Pfeifenwinde (*Aristolochia macrophylla*), der Feigenbaum (*Ficus carica*), die Zerreiche (*Quercus cerris*), Baum-Hasel (*Corylus colurna*), 3 weitere Gänsefüße, die Großfrüchtige Kiwi (*Actinidia deliciosa*), Öl-Rettich (*Raphanus sativus var. oleiformis*), 9 neue Brombeeren, 3 neue Cotoneaster, die Zwergmandel (*Prunus ternella*), Brasilianisches Tausendblatt (*Myriophyllum aquaticum*), Silber – Ahorn (*Acer sacharinum*), Fenchel (*Foeniculum vulgare*), Bauern-Tabak (*Nicotianas rustica*), Gewöhnlicher Trompetenbaum (*Catalpa bignonioides*), 4 Glockenblumen (*Campanula*), 18 Korbblütler (dabei 11 *Hieracium* Sippen), Amurschilf oder Silberfahnengras (*Miscanthus sachariflorus*), 6 Hirsen (*Panicum*), 11 weitere Gräser (mit *Koehleria, Bromus, Glyceria, Agropyron)*, das Großblütige Schneeglöckchen (*Galanthus elwesili*), 5 Krokusse, die Zwerg-Schwertlilie (*Iris pumila*), das Dolomiten-Kohlröschen (*Nigritella dolomitensis*), eine weitere *Epipactis*-Art (*E. bugacensis ssp. rhodanensis*). Für zukünftige Nach-Bestimmungen werden gerade diese Seiten aus dem Atlas größere Bedeutung erlangen. Zur Verbreitung muß auf den gewichtigen, noch nicht auf gesamtdeutsche Verhältnisse angepaßtgen Band „Atlas der Farn-und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland" (H. Haeupler, P. Schönfelder, 1985, also noch aus der Vorwendezeit) zurückgegriffen werden.

Der monumentale Bildatlas ist als ein Standardwerk der deutschen Feld-Botanik zu empfehlen . Wer in Schule, sich amtlich, beruflich oder auch privat mit wildwachsenden Pflanzen beschäftigt, ist auf diese Neuausgabe angewiesen. Der Preis des buchmäßig hochwertigen Buches ist moderat.

Jürgen Feder

TETZLAFF. I. (2007): Froschlurche. Die Stimmen aller heimischen Arten. Inkl. Beiheft mit Texten, Farbphotos, Oszillo- und Spektrogrammen. Musikverlag Ample. ISBN 978-3-938147-02-3. Best.Nr. CD-147-023. 17,95 €.
In klarer Form werden vorgestellt Geburtshelferkröte, Rotbauchunke, Gelbbauchunke, Knoblauch-, Erdkröte, Kreuz-, Wechselkröte, Laubfrosch, Moor, Spring-, Gras-, See-, Kleiner Wasserfrosch, Teichfrosch, Kreuz- und Wechselkröten, als Zugabe Maulwurfgrille, Nachtigall. Schnelldurchläufe erleichtern das Einüben. Spieldauer 62:37 Minuten. Die cd ist eine empfehlenswerte übersichtliche Hilfe, um sich die Rufe der heimischen Froschlurche einzuprägen und sie zu bestimmen.

SCHULZE, A. (2006): Eulen, Nachtschwalben und Tauben. Inkl. Beiheft. Ample Musikverlag. ISBN 3-938147-07-5. Best.Nr. CD-329.490-7. € 9,95.
Die breitgestreute, häufig nach Adulten ` und Jungvögeln variierte Auswahl dürfte Ornithologen und weitreisende Vogelkundler sehr erfreuen: Eulen (alle europäischen Arten, dazu Fischuhu- *Ketupa zeylonensis*, Kapeule – *Asio capensis*), die Falkennachtschwalbe *Chordeiles minor* oder Nachtfalke, Nachtschwalben (Ziegenmelker, dazu Rothals-Ziegenmelker, Pharaonenziegenmelker), Felsen-, Straßen-, Hohl-, Ringeltaube, Bolles Lorbeertaube, Lorbeertaube, Lach-, Türken-, Turtel-, Orientturtel-, Palmtaube, Kaptäubchen.

WÜBBENHORST, J. & J. PRÜTER (2007): Grundlagen für ein Artenhilfsprogramm „Birkhuhn in Niedersachsen". Naturschutz-Landschaftspfl. Niedersachsen H. 42: 1-114. 25 Farbphotos, 8 Tab., 88 zumeist farbige Abb. € 15,00 + Versandkosten. Bezug über: NLWKN, Postfach 910713, 30427 Hannover.
Der amtliche Naturschutz geht gegenwärtig (2004) von 206 Birkhühnern in Niedersachsen aus, alle beschränkt auf Truppenübungsplätze und Schießplätze. Die jahrzehntelangen Bestandsabnahmen sind noch immer nicht zum Ende gekommen. Lohnt es sich wirklich, mit subtilen Artenschutzmaßnahmen (bisherige und weitere Kosten dafür werden wohlweislich nicht genannt) den Todgeweihten zu Hilfe zu kommen? Auch diese höchst informativ aufgeschlüsselte Broschüre gibt dazu keine befreiende Antwort.

Die Gefährdungsursachen sind lange bekannt: Veränderungen des Lebensraumes (ob mit Recht an die erste Stelle gesetzt, mag landesweit, aber nicht für alle ehemaligen Detailbrutgebiete zutreffen), Überalterung der Heiden, hoher Stickstoffeintragung und Eutrophierungen, Veränderungen im Wasserhaushalt (s. frühere Moor- und Feuchtland-Entwässerungen), Verkehrsprojekte, Jagd (S. 15-16, noch 1964 bei einem Bestand von 2900 Vögeln 414 Abschüsse, letztmalig 1975 2 Abschüsse bei ca. 600 Landeshühnern), Beweidungen mit Schafen und Rindern, überhöhte Bestände von Wildschweinen, Rehen, Hirschen; Pestizide, Kunstdünger, Infektionen und Parasitenbefall, Störungen durch Tourismus, interspezifische Konkurrenz (Fasanen), Prädatoren (Fuchs, Marderartige, Krähenvögel, Greifvögel). Es gibt keine Erfolg versprechenden Gegen-oder Schutzmaßnahmen. Das große, aus Jagd- und Landesmitteln geförderte einstige (Gifhorner) Ausbürgerungsprogramm ist gescheitert (S. 41-42) und ad acta gelegt. Die mühseligen Biotoppflegemaßnahmen (S. 39) sind großräumig nicht zu realisieren. Die Prädatorenbekämpfung a la Krähen-Pohlmeyer u.a. zeigten nicht den erhofften Erfolg. Sie sollen ohne Ausnahmen abgesetzt werden. Alles Weiterexistieren der Birkhühner hängt daher von der Qualität der Truppenübungsplätze ab, die aber bei den laufenden militärischen Umstrukturierungen auch nicht mehr garantiert sind. Offen werden schon Privatisierungen für diese Areale ins Spiel gebracht.

Für die Behauptung der Existenz einer niedersächsischen Meta-Population (S. 49-50) gibt es bisher noch keine genetischen Beweise; eine solche würde den Schutz der „Restlinge" noch weiter erschweren.

Die wichtige Zusammenstellung, wohl die letzte dieser garantiert in Niedersachsen aussterbenden Art, hat die Qualität einer Artmonographie. Zu den ehemaligen niedersächsischen Hauptverbreitungsgebieten , den Kreisen Wittmund, Aurich, Leer, Emsland, Osnabrück, Grafschaft Bentheim, Friesland, Wesermarsch, Ammerland, Oldenburg, Cloppenburg, Vechta, Cuxhaven, Stade, Osterholz, Verden, Rotenburg (Wümme), Harburg, Soltau-Fallingbostel, Lüneburg, Uelzen, Celle, Gifhorn, Diepholz, Nienburg , Hannover, Wolfsburg, Helmstedt müßten noch die um 1900 großen, bis ca. Mitte der 1930er Jahre noch existenten Vorkommen im nördlichen Landkreis Peine hinzugefügt werden (Ref.).

ROHDE J (2008): Moore, Menschen, Mauerwerk. Streifzüge durch das Isernhagener Land. Mit Beiträgen von G. Dickmann und K. Borggräfe. 104 S., 23 Farb-, 6 SW-Abb. Calluna. Gifhorn. 9,80 €.
Das inhaltsvolle heimatkundliche und heimatgeschichtliche Büchlein, ein gehobener Reiseführer, sollte nicht nur von den Besuchern des Otterzentrums Hankensbüttel als anschaulich-verständliche Lektüre benutzt werden. Der Bogen der 15 Teilkapitel spannt sich über Kulturgeschichte (Pankratiuskirche in Hankensbüttel, Christopheruskirche in Sprakensehl, Klosterkirche Isenhagen) zur Natur und Landschaft um Hankensbüttel mit dem Portrait eines Moores (Schweimker Moor, seiner beispielhaften Tier- und Pflanzenwelt), dem Lutter-Lachte-Projekt, der Ise-Niederung bis hin zu dem Heidedichter Arno Schmidt und dem Theologen Carl Johan Philipp Spitta. Für Besucher und Bewohner der Lüneburger Heide zwischen Celle-Gifhorn-Uelzen zur Ansicht und zum Studium empfohlen.

ALFRED TOEPFER AKADEMIE FÜR NATURSCHUTZ (2008): Biologische Vielfalt erleben und erforschen, nachhaltig nutzen und wertschätzen, schützen und erhalten. Naturschutz im Unterricht 5 (1): 114 S. 5,80€ + Versandkosten. Bezug über: NNA, Hof Möhr, 29640 Schneverdingen.
Ein hehres, theoretisch aufgebauschtes Ziel am Anfang: die niedersächsische Kampagne zur biologischen Vielfalt in Zusammenhang mit der UN-Naturschutzkonferenz zur Biodiversität im Mai 2008 in Bonn. Die Artenvielfalt - so heißt es gegenwärtig - ist wichtig für das Überleben der Menschen auf der Erde durch den Schutz von Lebensräumen und der Fauna und Flora, durch die nachhaltige Nutzung von wildlebenden und gezüchteten Arten samt ihrer genetischen Vielfalt, durch den Zugang zu den genetischen Reserven der Welt und ihrer gerechten Verteilung in Hinblick auf die ärmeren Länder. Eignet sich die Broschüre als Unterrichtsmaterial?
Dafür werden angeboten diverse Arbeitsblätter + knappe Erläuterungen, so „Bestimmung der Häufigkeit von Tierarten im Gewässer" samt „Anpassung an den Lebensraum Gewässer", „Arbeitsblatt des WWF zur Entwicklung der biologischen Vielfalt", „Ziele und Arbeitsweisen der CBD [Convention on biological

diversity]", „Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt", kein Arbeitsblatt für „Energiepflanzen – Freund oder Feind der Artenvielfalt?", weitere Arbeitsblätter „ Frühlings-Beobachtungsbogen". „Vielfalt der Kulturen" (mit einem Basistext), „Neophyten – Neu eingewanderte Pflanzen fassen Fuß", „Überlebenskünstler- Pflanzen an extremen Standorten", „Zoologische Gärten laden ein – Steckbrief".
Es fallen viele schöne Worte. Ein überzeugender Bezug zur Unterrichtspraxis fehlt, was sicherlich an der didaktischen Unerfahrenheit der Bearbeiter der Broschüre liegt. Wer die angesprochenen Themenfelder mit seinen Schülern erschließen möchte, sei hingewiesen auf die didaktische Fachliteratur, z. B. in PRAXIS DER BIOLOGIE ; UNTERRICHT BIOLOGIE. Hier finden sich die geeigneten Arbeitsblätter und die an Schülern aller Schulstufen getesteten Unterrichtserfahrungen. Provokativ halte ich die Bezeichnung „Forscherteam" (Arbeitsteil A, S. 13) als Tätigkeit von Kindern/Jugendlichen, die ungefähre Häufigkeit von Tierarten in einem Gewässer abzuschätzen. Das Wissen, die Härte, das Leiden, die Ausdauer bei der Erarbeitung von Tiervorkommen, aber auch das unbedingt nötige Bewußtwerden von Fehlern, Schwierigkeiten gehen dabei als Kennmerkmal der Forschung völlig verloren. Auch das ist eine Konsequenz des wachsenden Einmischens von Fachfremden in die Arbeit der Schule.

Hans Oelke

SCHMEIL-FITSCHEN flora mobil (2008): der digitale Pflanzenatlas Deutschlands und angrenzender Länder. CD, Verlag Quelle & Meyer, Wiebelsheim. ISBN 978-3-494-01454-8; 14,95.
Im Bild vorgestellt werden >4000 wildwachsende oder kultivierte Pflanzenarten Deutschlands und Umgebung, entwickelt für Handy und Computer (Betriebssystem windows XP, Bildformat 31x32 cm). Auf 64 Übersichtstafeln werden jeweils 40 bis 75 Abbildungen gezeigt, ganz überwiegend in hervorragender Qualität (weniger gut etwa *Erysimum repandum*, *Hyacinthoides hispanica*). Vom Abendländischem Lebensbaum (*Thuja occidentalis*) bis Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) aufgenommen ganz überwiegend an natürlichen Standorten. Sehr selten auch mal drei Aufnahmen einer Art zur Hervorhebung von Details (etwa *Rhamnus cathartica*). Daneben von meist sehr seltenen Arten eingestreut Herbarexemplare und Druckvorlagen von teils weniger guter Qualität (so *Carex randalpina*, *Carex serpyllifolia*, *Iberis semperflorens*, *Pulmonaria officinalis*, *Ranunculus illyricus*). Unbefriedigend teilweise immer noch die Nomenklatur – etwa *Lamium luteum* statt *L. argentatum* bzw. *Lamium galeobdolon*. Für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet zur Überprüfung von Bestimmungsmerkmalen zu einem sehr günstigen Preis. Die Abbildung von *Carex viridula* (Späte Gelb-Segge) zeigt die verwechselungsträchtige und häufigere *Carex demissa* (Grünliche Gelb-Segge).

KRETZSCHMER, H. (2008): Die Orchideen Deutschlands und angrenzender Länder – finden und und bestimmen. 285 S. Quelle & Meyer, Wiebelsheim. ISBN 978-3-494-01419-7; € 19,95.
Ein ganz hervorragendes, handliches und preisgünstiges Bestimmungs- und Nachschlage-werk aller heimischen Orchideenarten! Nach kurzgefassten Kapiteln zu Zielsetzung, Artbegriff, Gliederung der Gattungen, Auswahl von Arten und Unterarten (Varietäten), zu Lebensräumen und zur Biologie der Orchideen folgt ein prima Bestimmungsschlüssel aus zwei Teilen: zunächst zu den Gattungen, danach zu den Arten einer Gattung – jede Gattung/Art wird dabei von einer Blüte in Farbe begleitet, was das schnelle Bestimmen sehr erleichtert. Im Hauptteil wird dann jede Sippe ausführlich behandelt, oft mit bis zu vier durchweg sehr guten Farbbildern – textlich dann zu vegetativen und Blütenmerkmalen, Vegetationszyklus, Ökologie, Variationsbreite, zu Schutz- und Gefährdung. Besonders zu loben ist eine jeweilige Verbreitungskarte auf der Basis von Messtischblättern, wobei alle Vorkommen bis 1980 mit blauen und alle ab 1980 mit roten Rasterpunkten dargestellt werden. Die Farben umgekehrt wären besser gewesen, zeigen diese dann für viele Sippen doch anschaulicher den rapiden Rückgang an. Kapitel über Abweichungen und Hybriden (ausführlich, auch hier wunderbare Abbildungen), zu weiterführender Literatur sowie ein Glossar runden dieses gelungene Buch ab. Zur Nomenklatur ist das letzte Wort allerdings noch nicht gesprochen, zumindest sehr gewöhnungsbedürftig ist das „Umtaufen" beispielsweise von *Orchis morio* zur Gattung *Anacamptis*, *Orchis ustulata* zur Gattung *Neotinea*, *Listera* alle zu *Neottia*, dazu nun *Dactylorhiza majalis* ssp. *sphagnicola* und *D. m.* ssp. *praetermissa* etc. Zumindest die alten Synonyme hätten jeweils erwähnt werden müssen.

Jürgen Feder

C, SÖHL (2009): Biologie für Ahnungslose. Eine Einstiegshilfe für Studierende. 291 S. Hirzel ISBN 978-3-7776-1607-0. € 29,80.
In knapper, prägnanter Form sind wichtige Kapitel der Biologie angeschnitten: Zellbiologie, Stoffwechsel, Nerven- und Sinnesphysiologie, Muskulatur und Bewegung, Hormonsystem, Fortpflanzung und Ontogenese, Genetik, Immunabwehr, Verhalten, Ökologie, Evolution. Kein farbiges Bilderbuch sondern einfache SW-Skizzen, Übersichten, Abbildungen, Graphiken, Schemata. Sie geben optische Hilfen. Chemische Formeln, mathematische Modelle, Statistik fehlen weitgehend wie auch historische Überblicke über bedeutende Biologen. Umweltschutz, Naturschutz sind noch ausgeblendet. Der Hinweis: Einstiegshilfe ist angemessen (ein einfaches Kompendium auch für Leistungskursschüler der Gymnasien, Studenten der ersten Semester). Zu empfehlen auch für interessierte Seiteneinsteiger, die in Schule oder Ausbildung nicht einen vollen Lehrgang Biologie genossen.

A. GALUSCHKA (2009): Biochemie für Ahnungslose. Eine Einstiegshilfe für Studierende. 273 S. Hirzel. ISNB 978-3-7776-1544-8. € 29,80.
Das Kurzlehrbuch – durchsetzt von Formeln und Kreisläufen - faßt den aktuellen Stand der Biochemie in wichtigen Bereichen wie Physikalische und chemische Grundlagen, Nukleotide – Enzyme – Hormone, Kohlenhydrate – Lipide – Proteine, Stoffwechsel und Immunsystem, Molekulare Genetik, Labortechniken (DNA-Sequenzierung, Mikroarrays, Gentests) zusammen. Das Buch – TopChemie - ist kein Einstieg für wirklich Ahnungslose sondern eher ein Kompendium und Ergänzungslehrbuch für Studenten, interessierte Schüler von Bio- und Chemie-Leistungskursen. Kreisläufe wie Citratzyklus, Atmungskette, Nukleotid-Stoffwechsel und vieles mehr erfordern die erklärende Fachhilfe. Oder vorausgegangene Biochemievorlesungen.

UNTERSTEINER, H. (2007): Statistik – Datenauswertung mit Excel und SPSS. Für Naturwissenschaftler und Mediziner. 192 S.. € 18,90. facultas wuv. UTB 8360. ISBN 978-3-8252-S.
Viele von uns verfügen über einen Rechner mit dem Excel- einige vielleicht auch mit dem noch weitreichenderen SPSS-Programm (= Statistical Product and Science Solution). Mit der vorliegenden Gebrauchsanweisung können eine Reihe von biologisch wichtigen Kalkulationen vorgenommen werden, wie Statistische Kenngrößen (Modalwert, Median, Mittelwerte, Stabdiagramme, Histogramme, Korrelationen, Regression, Signifikanztests, Clusteranalysen). Aufhorchen lassen die Verfahren zum Bestimmen ökologischer Indizes. Darunter fallen u.a. Dominanzindizes, Sörensen-Quotient, Jaccard´sche Zahl, Shannon Weaver Index, Evenesss). Das Buch ist kein reines Kochbuch. Anwendung und Gebrauch setzen Übung, am besten die vorherige Teilnahme an einem Excel-Kurs voraus.

Hans Oelke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 61

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: Literaturbesprechungen 149-152